

7. Umweltauflagen - Vorschriften zum Wohle der Umwelt

Arbeitsauftrag 1

Diskutiere, inwieweit Umweltauflagen sowohl als Chance als auch als Risiko für Unternehmen am Standort Deutschland gesehen werden können (M1).

M1 Auflagen über Auflagen

In den Badewannen eines westfälischen Herstellers wird nun auch Stahl verbaut, der mit weniger Emissionen produziert wurde als bislang. [...] Die CO₂ - Intensität dieses Stahls soll unter anderem dank des Einsatzes von Erdgas anstelle von Koks kohle um 70 Prozent verringert sein. [...] Die gesamte deutsche Stahlindustrie hat sich auf den Weg gemacht in Richtung einer klimafreundlicheren Produktion und arbeitet an ähnlichen Produkten.



Das ist auch dringend nötig, steht die energieintensive Branche mit ihren 85.000 Beschäftigten doch für knapp ein Drittel der industriell ausgestoßenen Klimagase und rund sieben Prozent der gesamten deutschen Treibhausgasemissionen. [...] „Die deutsche Branche steht zu den Pariser Klimaschutz-Beschlüssen“, sagt Hans Jürgen Kerkhoff, Chef der in Düsseldorf ansässigen Wirtschaftsvereinigung Stahl. [...] Die Politik müsse die Branche auch vor Produktionsverlagerungen ins Ausland schützen. Denn sollten Stahlhersteller aufgrund der steigenden Kosten zum Klimaschutz Deutschland verlassen, würden hier Jobs wegfallen, und dann würde in anderen Ländern mit weniger strengen Emissionsauflagen produziert.

Arbeitsauftrag 2 - Was ist eine Umweltauflage?

Recherchiere jeweils die Begriffe "Emissionsauflage", "Umweltauflagen für den Produktionsprozess" und "Produktionsauflagen" und **notiere** eine kurze Erklärung.

Arbeitsauftrag 3

Erkläre, wie Unternehmen auf die unterschiedlichen Umweltauflagen reagieren könnten (M2).

M2 - Inwiefern beeinflussen Umweltauflagen das Handeln von Unternehmen?



[...] Umweltauflagen sind mit dem Risiko verbunden, dass die Verursacher von Umweltschäden nicht motiviert werden, von sich aus ihre Schadstoffabgaben unter das vom Staat als Obergrenze vorgegebene Niveau zu senken. Eine Umweltauflage kann demgegenüber eher als „Erlaubnis“ angesehen werden, bis zur vorgeschriebenen Obergrenze Schadstoffe kostenlos abzugeben. Damit werden falsche Anreize gesetzt: Wer von sich aus die Umwelt über das vom Staat vorgeschriebene Maß schont, wird finanziell „bestraft“, wer dagegen die Erlaubnis zur Umweltverschmutzung voll ausnutzt, hat einen wirtschaftlichen Vorteil. Um mehr Umweltschutz zu erreichen, muss der Staat die Umweltstandards ständig verschärfen. Welche Umweltstandards allerdings technisch durchführbar und wirtschaftlich tragbar sind, hängt vom Stand der Technik ab. Der Staat muss dies selbst definieren und gerät dabei in die schwierige Lage, herausfinden zu müssen, wie viel Umweltschutz die Unternehmen realisieren könnten, wenn die nur wollten. [...]

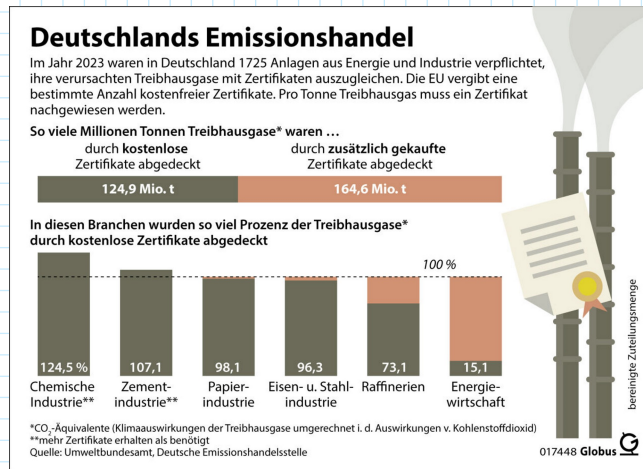
Hinzu tritt, dass die volkswirtschaftlichen Kosten des Umweltschutzes umso höher sind, je undifferenzierter die Standards gesetzt werden. Für das eine Unternehmen mag die Senkung der Schadstoffabgabe um fünf Prozent nur mit einer sehr geringen Kostensteigerung verbunden sein, für ein anderes hingegen wirkt dieselbe Verschärfung ruinös. [...]

Arbeitsauftrag 4

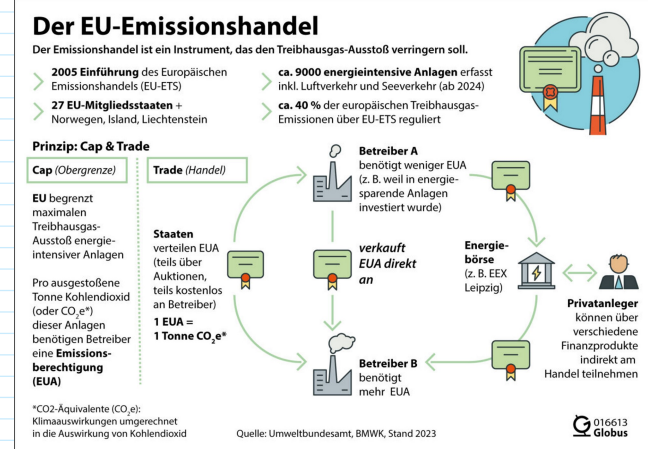
- a) Sieh dir das Erklärvideo zum Emissionshandel sowie die Grafiken zum Emissionshandel in Deutschland und der EU an.

Erklärfilm: Emissionshandelsf

M3



M4



- b) Erkläre, wie der EU-Emissionshandel (M4) für Unternehmen Anreize schaffen könnte, stärker auf den Umweltschutz zu achten.